Biotopname
Bäche und Talniederungen NO Steinfurth

X X
X X

Standort /Geologie
z.T. vermoorte Bachtäler / sandige Grundmoräne

TK10 0409 - 121 - **Biotop-Nr.** 4008

Anschluß in TK

Naturraum Lehmplatten nördlich der Peene
200

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Ostvorpommern

Gemeinde / Stadt
Buddenhagen
Karlsburg

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
07868

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	57	0169
Größe in ha	16	9438
Länge in m		
min. Breite in m		
max. Breite in m		

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V [X]

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG		BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**								**Überlagerungscode**
Code	FBN	VHF	VGR	WFR	VRL	WNQ	VHD	WNE	VSZ	UFG
%	10	35	10	10	10	8	7	5	5	

Vegetationseinheiten
sumpfseggenreiche Brennessel-Mädesüß-Hochstaudenflur, Kohldistel-Brennessel-Hochstaudenflur, Brennessel-Sumpfseggenried, Waldsimsenried, Rasenschmielen-Sumpfseggen-Erlenwald, Goldnessel-Sumpfseggen-Erlenwald, Sumpfseggen-Schilfröhricht,

Habitate + Strukturen												
	HSE	HZI	HZM	HMS	HTA	HTB	HTL	HAJ	HAO			
CLS	CQN	CWP	CGB	CSA	CUB							

Beschreibung / Besonderheiten
zu Vegetationseinheiten: Brunnenkressen-Milzkraut-Quellwald, Landreitgras-Rotschwingel-Brache, Sumpfseggen-Giersch-Erlen-Eschenwald, Erlen-Ufergehölz

Ein großes Komplexbiotop aus naturnahen Bachläufen und vermoorten Talbereichen beginnt 600m N0 Steinfurth am Waldrand. Hier geht ein Graben über in einen Grundmoränenbach, der auf einer Strecke von 1200 m in Richtung NO fließt. Das Biotop endet an einer Brücke (Weg Buddenhagen-Steinfurth). An der Gemeindegrenze Karlsburg / Buddenhagen mündet von NW ein weiterer Bach in das Gewässer, dessen naturnaher Abschnitt ca. 800m NW, am S-Rand einer großen Lichtung beginnt und auf dieser Strecke die Gemeindegrenze bildet. Beide Bäche haben einen ähnlichen Charakter. Es sind Grundmoränenbäche mit meist sandigem Bett und geschwungenem bis geschlängeltem Verlauf. Sie fließen mäßig schnell, örtlich plätschernd in einem z.T. als Kerbtal, z.T. als Sohlental mit vermoorter Talniederung ausgebildeten Tal. In den Kerbtalabschnitten treten nur kleinflächig in Nieschen Anmoorstandorte und Quellbereiche auf. Das Bett ist überwiegend gesäumt von frischem bis feuchtem Erlen-Hainbuchenwald mit Bergahorn, Hasel, Eiche und Buche sowie in der Krautschicht Rasenschmiele und Goldnessel oder von schmalen, bachbegleitenden Erlen-Eschenwaldsäumen mit Giersch, Sumpfsegge und Rasenschmiele. Dort, wo die Talsohle breiter ist, ist meist ein Mosaik aus Erlen- (und Eschen) Quellwäldern mit Sumpfsegge, Milzkraut und Brennessel und feuchtem Erlenbruchwald mit wechselnden Deckungsgraden von Sumpfsegge, Brennessel, Rasenschmiele und Goldnessel ausgebildet. Entwässerte Bruchwaldbereiche schließen sich oft in Richtung Talrand an und wurden auskartiert. Der größte Quellwaldanteil ist im SW des Biotopes zu finden. Hier gibt es auch kleine Berlenfluren im Bach. Im Osten des Biotopes durchquert der Bach eine breite Niederung mit einer großen Lichtung mit ausgedehnten Feuchtbrachen. Es sind feuchte Hochstaudenfluren mit Brennessel, Sumpfsegge, Waldsimse, Kohldistel, Rohrglanzgras und Sumpfreitgras, Sumpfseggenriede, Waldsimsenriede und Schilflandröhrichte ausgebildet, auf kleinen Kuppen und in gestörten Moorbereichen finden sich Landreitgras-Rotschwingelbrachen bzw. Flutrasen. Auf der Lichtung hat der Bach einen geraden Verlauf, aber aufgrund der gut ausgebildeten Ufergehölze, reichen Strukturierung der Ufer sowie der hohen Fließgeschwindigkeit kann er als

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
X	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	X	Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	X	Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
X	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung

keine Gefährdung [X]

Empfehlung

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10 0409 - 121 - **Biotop-Nr.** 4008

Substrat

k	g	
k		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
	g	Antorf
k		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
k		frisch
	g	feucht
	g	sehr feucht
		naß
k		offenes Wasser
k		quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
	g	Kerbtal
	g	Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
k		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
	g	Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
k		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
k		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa	Agrostis stolonifera	Berula erecta	Calamagrostis canescens
Carex acutiformis	Cirsium oleraceum	Deschampsia cespitosa	Filipendula ulmaria
Galeobdolon luteum	Nasturtium officinale	Phalaris arundinacea	Phragmites australis
Poa trivialis	Urtica dioica		

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Acer pseudoplatanus	Betula pendula	Betula pubescens	Carpinus betulus
Corylus avellana	Fagus sylvatica	Fraxinus excelsior	Picea abies
Populus nigra	Quercus robur	Rhamnus cathartica	Rubus idaeus
Alliaria petiolata	<u>Angelica sylvestris</u>	Anthriscus sylvestris	Athyrium filix-femina
Calamagrostis epigejos	Carex elongata	Carex paniculata	Carex riparia
Chrysosplenium alternifolium	Cirsium arvense	Dactylis glomerata	Dryopteris carthusiana
Equisetum fluviatile	Equisetum sylvaticum	Festuca rubra	Galium aparine
Galium palustre	Geum rivale	Glecoma hederacea	Glyceria maxima
Iris pseudacorus	Juncus effusus	Luzula pilosa	Lysimachia vulgaris

...

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 31.10.2003

Datum letzte Begehung: 01.11.2003

Bearbeiter/in: Grünspektrum-Seuffert

Foto: 4

Folgeseiten: 1

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)

TK10								Biotop-Nr.			
0	4	0	9	-	1	2	1	-	4	0	0	8

Fortsetzung Beschreibung

naturnah eingestuft werden. Einige flache, aber nicht mehr unterhaltene Gräben münden in Bäche. Das Biotop ist großflächig umgeben von Wald, kleinflächig grenzen Staudenfluren, ext. Grünland und Wege an. Ein Waldweg mit Brücke quert den südlichen Bach etwa auf halber Länge.

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Mentha aquatica	Mercurialis perennis	Myosoton aquaticum	Oxalis acetosella
Poa nemoralis	Pulmonaria officinalis	Ranunculus repens	Scirpus sylvaticus
Stachys sylvatica	Stellaria holostea	Stellaria nemorum	Veronica beccabunga
Atrichum undulatum	Marchantia polymorpha		

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0